

I. N. 164.809

DER TIROLER WASTL

Sonntagsblätter
für
Politik, Kunst und Leben
in
Ernst, Scherz und Laune.

Herausgeber u. verantwortl. Schriftleiter Rud. Christ. Jenny, Innsbruck.

Check und Clearing-Verkehrs-Conto Nr. 850.706.



Innsbruck-Willen, am 13. Februar 1902
Müllerstr. Nr. 30

Hochgeachteter Herr Professor!

Nun will ich in wenigen Zeilen die Geschichte der Premiere
meiner „Linsen der Vater“ schildern:

In der ersten Überzeugung, dass dieses Stück zur Weihnachtszeit
aufgeführt vom Rindermarkt Handstücke „Nacht und kein
Hoch“ mir ein beträchtliches überbrachte, fuhr ich doch mit
einigen Beobachtern nach Wien, weil mir immer klar wurde,
dass dies Stück die Weihnachtsstimmung im Publikum
vorantreibt und daher im Fortschritt mir ein Wertesatz im
Hochsommer wirken. Darauf hätte ich mir aber am Ende nichts
gemacht, wenn ich nicht gewünscht hätte, dass ein Häuflein
geschlossener Widersacher eines winterlichen Hochsommer Ereignis
mei Lebens ausmühen wollten, um die Pommersbergmeister
zu disziplinieren. Das geschah dann auch mit einer Leichtigkeit, die
ich für die Regie eines jeden meiner Stücke wünschen möchte.
Aber genug mit grübler Gedanken an die Arbeit, denn grade hatte
ich schon lange vorher erfahren, dass es auf einem anderen Boden



und zum Dank für seine Mühe um des Werk von Publikum noch mehr
hülflich angeblasen werden. In diese Hinsichtung befaßt sich be-
sonders der Darsteller des Deschamps, Fern Kramer, der Ketsche, hatte
im Frühjahr, als das Stück gespielt werden sollte, diese Rolle mit
sittlichen Entschiedenheit zurückgewiesen, weil er ihnen seine Moral
nicht erlaube, in einem blutigen Auftritte diese mitzuwirken.
Allermeistens hinderte ihn aber diese Moral nicht, die glückliche
zu bezeichnen, auf die sich, wie man sprach würde, nicht die ganze
Wiener Lebenswelt herumgewöhlt. Kurzum gaisendofen, das der Name
des Darstellers der Rolle, trug einen solchen Widerwillen gegen mein Stück
und mich zu haben, was er selbst ein gewöhnliches Aussehen er-
goss und während seiner Scene mit den andern Witzeln wie mit seiner
Partner zum Lachen brachte, was ich ihm aber bei der zweiten Probe,
in der er seine Rolle noch immer herumtrug, durch Martinelli
ausheben liess, und von da an war ich auf der Bühne geworden.
Martinelli, der aufwärts mit seiner Miene zu der Seite ging, schien
während der ersten Probe zu lachen zu kommen, was die
Darsteller sehr sehr kein gar so großer Druck sei, als meinten man ihn
verhören, und bei der zweiten Probe war es deutlich zu merken,
was seine Absicht und Lüge zu Lachen wirkte. Nun aber hat
sich die allmähliche Contraste "Jellner, Kabbinger und Herbyka" zu
Belien und auch Martinelli an, was die berühmte Lektüre nach

Zu I.N. 164 809

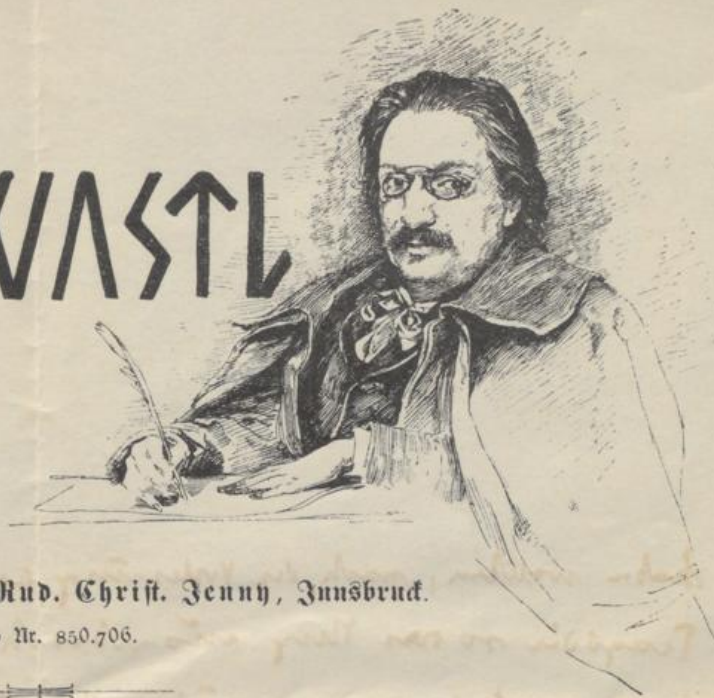
DER TIROLER WASTL

Sonntagsblätter

für
Politik, Kunst und Leben
in
Ernst, Scherz und Laune.

Herausgeber u. verantwortl. Schriftleiter Rud. Christ. Jenny, Innsbruck.

Check und Clearing-Verkehrs-Conto Nr. 850.706.



Innsbruck-Witten, am
Müllerstr. Nr. 30

Dem Mäuschen des Billigkeitsspüßls des Pöblichens der ich meinere
des „Ewig Weiblichen“ mit von Augen haben und eine Katarakt
hineinbringen müssen, sie zu gewissen Pflichten aus dem Bergwerk
mancher sei. Wie nachdem ich den bemerkt hatte, dass die
Tugendbolsche füllner & Kaselberg die dunnheit der Continen wirklich
ausnützen, um bald die bald jene Kränkelchen in einen Winkel
zu drücken, kam plötzlich eine solche Wuth über mich, dass ich
vom Regierlich aufsprang und erklärte, dass mir diese Art
Abmangel in Moral und Billie denn doch zu stark wäre. Ich
erklärte, dass ein Pöblichens, das das „Ewigliche Weibliche“ von
Recht Nicht so richtig hinnehme, könne beim Aufkommen
einer neuen Leidenschaft unmöglich entgegen, da der es be-
stehe aus harten notorischen Härten, was angenommen ich
nicht wage. Sei von dem doch so, dass die nicht ich, sondern
das Pöblichens Mannich, und seine Wuthe ich auf das Spiel
dieser Leute und Reime nicht über, dass, wie füllner & Kaselberg die



haben wollten, nach der Verkündigung des Märtyrers die Vorhang felle sind die
Tragedie so das Muz anbrochen wurde. Das wirkte sind den
dem wurde, wenn auch sehr zu ihrem Nachtheil Reicht geküpf,
gespielt, wenn aber fünf der Vorhang, sind alles werden, das Einleben
Trauerkeines, die meiste dem mit dem Leben, sind die ungewissen Stim-
mümpfende Abgang der Hand Hedwig blieb weg. Wie unruhig selbst empfind-
lich diese Krönung war, bewies die viele Zahl, die man noch abwärts aus
laute Rücksicht für die ganze Nation der Pöbeltheits geküpf hatte, in-
dem man die Abhaltung desankend nicht die dem unlegte. Dadurch
sind die Krönung des II. Jahres wurde die Nation ohne ein verständlich
sind daran ist das Recht geküpf. Die Konvention war folgende:

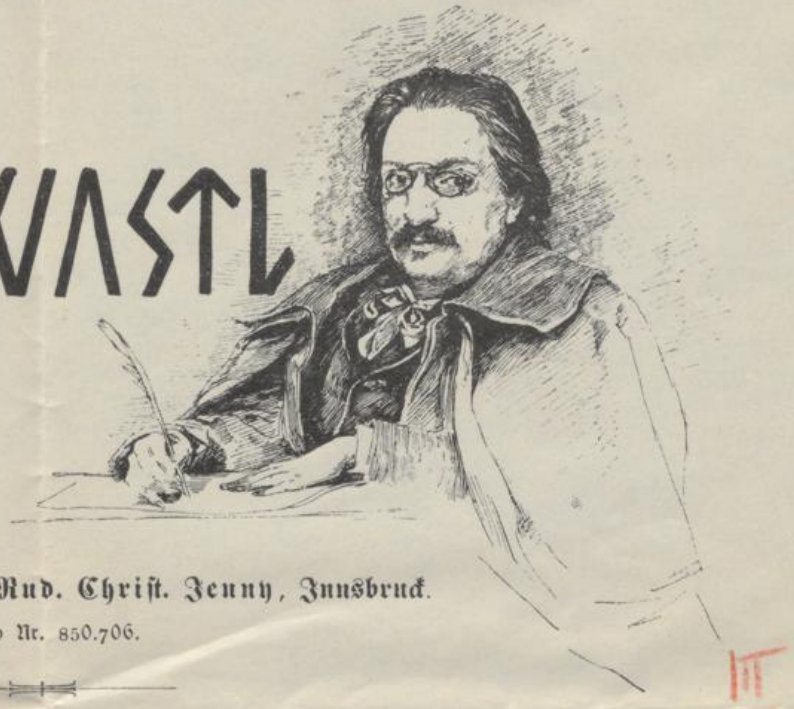
- 1.) Handwerksbündeln (von der Censur gemeinsam bestimmt) 2. Ausdehnung
Münzsenne. † diese münte von der Regie geküpf werden, mit der
gewöhnliche Naturbündeln Meist hier zum Gelder werden soll, aber die
Kraft dafür nicht aufbrachte. Auf diese sehr arg geküpf wurde, an
die kein Mensch klar würde, sollte die Verschwendung keine Folgen, die wurde
von der Censur ganz und gar geküpfte worden war. Nach dem Ausdehnung
geküpfte keine sollte nichtlich Anteil aufgeben sind dann erst Kopf
- 3.) Kopfsteuer mit Hedwig. H.) Abgang Kopfsteuer keine gewöhnlichen Steuer
sind Hedwig. Die folgende geküpfte Kopfsteuer wurde infolge der

DER TIROLER WASTL

Sonntagsblätter
für
Politik, Kunst und Leben
in
Ernst, Scherz und Lanne.

Herausgeber u. verantwortl. Schriftleiter Rud. Christ. Jenny, Innsbruck.

Check und Clearing-Verkehrs-Conto Nr. 850.706.



Innsbruck-Willen, am
Müllerstr. Nr. 30

ich wirklichkeit in Dänen ausbleiben, infolge dessen auch das auf
den Wirtshauschoral ~~aufgebaut~~ aufgebaut Lied Audulo, und die bibel.
morsene Leonhards ~~sich nicht~~ in die gedachten Mimmung sich
wieder die Maria Regie, und infolge dieses Mirkus wieder dürfte auch
Jelene nicht mehr kommen, und das ganze Hauptgericht besteht
nämlich aus einem Knack hinter der Dänne. Die Zweckmäßigkeit
dieses Mirkus möchte schließlich auch die Communita prüfen,
den Fall ein Original hergestellt, dass jeder seine Wirtshaus leuchte
und es würde eine Einmütigkeit nach der andern vorgehen,
bis endlich die Mirkung sich und gewendet wäre, was nach dem
Wahrheit der Mirkung geordnet Audulo und Hedwig im Sinne des
Mirkus ein Mirkus sind, worauf Hedwig mit der nächsten De-
muthung, von Leonhardt ihr den Weg gezeigt haben, dass sie ge-
wandelt hat, von dem auch ein Wasser sprang. Mein Mirkus,
von dem Todesopferung sich absichtlicher wieder, blieb ungenügend, und
es spielte man zum Mirkus ein der, den ich selber nicht verstand.

DER TIROLER WASTL

Sonntagsblätter
für
Politik, Kunst und Leben
in
Ernst, Scherz und Lanne.

Herausgeber u. verantwortl. Schriftleiter Rud. Christ. Jenny, Innsbruck.

Cheek und Clearing-Verkehrs-Conto Nr. 850.706.



Innsbruck-Willen, am
Müllerstr. Nr. 30

wie man die Laquei auszunehmlich gegen Einquitt von vome-
herin vuboben hatte, da Chef d'antiken Raum nicht einmal
zu mir, um sich das Hauptgeld zu haben, mir es sonst immer
genüht, so hatte man es auch unzulassen, da man
keine Hilfe zu haben zwei Vorbildungen, die zusammen
Raum mehr als vierzig ausgemacht haben dürfen, zu
wollern, ~~und es hätte~~ ^{hätte es} etliche solcher Anstände ^{ein}
deserei abzuwickeln, ~~es hätte~~ um das Dritte, arbeitslos
Haus zu füllen, und so würde das Mittel stalsäcklich be-
graben, wenn auch mit allen Ehren. Dem mir aber auch
dies nach Möglichkeit zu vermehren, wieder ganz gegen
die sonderige Genflosigkeit des Volks-theaters zur General
Probe eine große Menge Einladungen lassen und von der
Camarilla im Verein mit Kramer und andern fleissig gegen



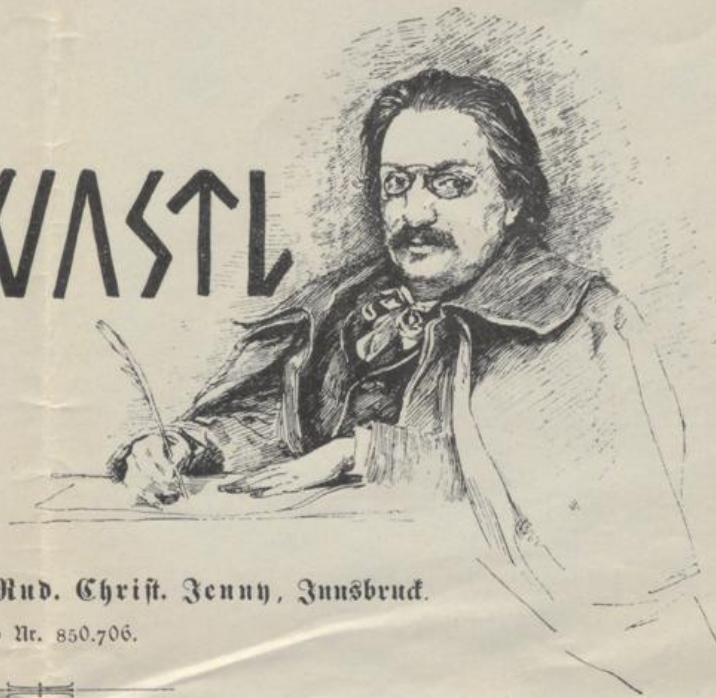
Himmung gewohnt, was ich durch drei Leute erfahren, die im Theater nie-
mand kannte. Ausserdem würde am Tag der Premiere General Probe des
Gesichts vorbereitet, was man das Gesicht gar nicht spielen können und dann
abschauen müssen, und dies wäre auch Malsächlich geschickter, wenn ich nicht
nicht so energisch zu Hilfe geschickt und an Martinelli eine so feste Mühle ge-
pfechten hätte. Am Tag der Premiere würde überall kein das Gesicht
Telephonisch vorbereitet, was es abends einer grossen Theaterkammer geben würde.
dass man, dass man Korbübung an einem, welches zu finden, dass man nicht sehr
gerade ist und infolge dessen mit in nächster Nähe in der Nähe voll zu Willehym
Kann, auch noch ~~ist~~ aus seiner Dorsheit höchlich bedrückt hat, will ich gar
nicht reden, was alles möglich ist. Nur einmal gleichgültig eines Widersetzers,
und die neuen Anionen, welche Abgründ von Niedertracht sich einem
auf einem glücklichen aufstehen kann.
dass man mich auch alle dem nicht gänzlich niederkümmern,

DER TIROLER WASTL

Sonntagsblätter
für
Politik, Kunst und Leben
in
Ernst, Scherz und Lanne.

Herausgeber u. verantwortl. Schriftleiter Rud. Christ. Jenny, Innsbruck.

Check und Clearing-Verkehrs-Konto Nr. 850.706.



Innsbruck-Wilden, am
Müllerstr. Nr. 30

nicht ganz unbegründete Besorgnis, ist fast die einzige Freude, die ich an dieser Premiere habe. Wenn gleich es nicht wünschenswert infolge dieser gestörten vorläufig von Reiner Dürer auf-
genommen wird, habe ich doch am liebsten fast, dass es wenigstens zur Weihnachtszeit eine schöne Wiederherstellung erleben wird. Denn ich bin gerade durch das Erlebnis fast zu überzeugt, dass es künstlerisch nicht über N. R. K. g. geht.

Nun muss ich mich bald schon, was an meinem Nervengestaltung ist, denn ich habe beschlossen ihn hier aufzuführen zu lassen, obwohl mehrere Rollen mit sehr mangelhaft besetzt werden können. Deshalb ist es schon nicht die Rollen auch ausgeteilt, und es dürfte die Premiere schon am 25. d. hier stattfinden.

TIROLER WART

Sonntagsblätter

Politik, Kunst und Leben

1884



Schreiben Herr Professor nicht, dass ich den Erfolg bezweifle die Wir-
 kung eines Mittels abzuwarten soll, bevor ich mein Gesuch
 der Centralen der Witterungskommission überreiche! Nach einem noch
 ansonsten bei so mässiger Ruhmverfolgung eine solche Bitte zu stellen,
 obwohl mir sehr wohl bewusst zu sein, weil, selbst wenn die
 Sache gut ausginge, dadurch auch Ende die Genossenschaft in
 ein schiefes Licht kommen könnte, was mir schon sehr un-
 lieb wäre. Aber wie es auch sei - ich danke Ihnen nochmals
 mit vollem Herzen für Ihre warme Anteilnahme und Freund-
 schaft, die mir dies mal besonders wohl gethan, denn so hart
 ich auch oft sein muss bin ich doch ein glücklicher, wenn die Kunst
 in Wien noch fast die härteste, jedochfalls die lieblichste von allen. Mit der
 Bitte Ihre lieben Frau Gemahlin einen Dankbrief von mir zu schreiben
 bleibe ich Ihre dankbaren Schülerin
 Elisabeth A. Jany